

# ZENSUR UND MEINUNGSFREIHEIT

*Über den Rückschritt an Freiheiten und Rechten in Europa.*



## **PRESOS POLÍTICOS N.º 56 Y 57**

Miembros activos en la convocatoria de las concentraciones por la votación del referéndum de independencia de Cataluña de 2017. Uno de ellos, presidente de la Asamblea Nacional Catalana (ANC) y, otro, presidente de Òmnium Cultural. Acusados por supuesto delito de sedición pública con riesgo de reiteración delictiva y destrucción de pruebas, se les condena a prisión incondicional y sin fianza. Ingresan en la cárcel de Soto del Real, Madrid.

# ZENSUR UND MEINUNGSFREIHEIT

## Über den Rückschritt an Freiheiten und Rechten in Europa.

Wie steht es um die Freiheiten in Europa? Welche Rolle muss die Kunst in dieser Beziehung einnehmen? Gibt es Grenzen der Meinungsfreiheit? Wie viele dieser Grenzen kann eine Demokratie vertragen? Heutzutage sind die Auswirkungen von Zensur, Hetze und Manipulation deutlich in Kultur und Medien zu erkennen. Kritische Stimmen werden oft nur für politische Zwecke missbraucht und ihre Standpunkte und Aussagen verzerrt, damit sie einem sensationalistischen Anspruch gerecht werden können.

Immer öfter werden Künstler\*innen wegen ihrer Arbeit zu Gefängnisstrafen verurteilt, ihre Werke werden zensiert und sie sind medialer Aggression ausgeliefert. Auch Journalist\*innen spüren einen immer größer werdenden Druck. Attacken gegen Persönlichkeiten wie Armin Wolf, Corinna Milborn oder Florian Klenk sind bewusst kalkulierte Handlungen, die auf eine Art Selbstzensur hinzielen. Kritische Kunst und unabhängiger Journalismus finden zudem immer seltener Finanzierung. Journalist\*innen und Kulturschaffende, die unangenehme Fragen aufwerfen, müssen mit schwerwiegenden Konsequenzen rechnen und sehen ihre Karrieren gefährdet.

Wir möchten mit dieser Ausstellung der Kunst und Kultur sowie dem Journalismus unsere bedingungslose Unterstützung aussprechen und ein Zeichen für Meinungsfreiheit und Menschenrechte setzen.

## Santiago Sierra



Ausstellungsansicht der Arbeit "Politische Gefangene im zeitgenössischem Spanien" von Santiago Sierra  
Courtesy Galeria Helga de Alvear

Im Zentrum dieser Ausstellung steht daher die Arbeit *Politische Gefangene im zeitgenössischen Spanien* von Santiago Sierra. Dessen Präsentation wurde bei ARCO, der größten spanischen Kunstmesse, im Jahr 2018 unterbunden.

<https://www.derstandard.at/story/2000074793402/zensur-kritisches-werk-santiago-sierras-entfernt>

Dieser Akt der Zensur, der weltweit für Schlagzeilen sorgte, zeigt, wie fragil die demokratischen Strukturen in Europa sind. Die EU übt sich bei Kritik in Schweigen und verweist auf „innerstaatliche Debatten“. So findet still und heimlich ein Rückschritt an Freiheiten statt und Begriffe wie „demokratischer Faschismus“, die noch vor einigen Jahren als antonymisch zu bezeichnen waren, finden immer mehr Berechtigung.

## Silke Maier - Gamauf und Romana Hagyo



Ansicht des Straßenschild-Parcours bei der Notgalerie in Wien.  
Foto: Silke Maier - Gamauf

Die Arbeit von Silke Maier-Gamauf und Romana Hagyo thematisiert die männliche Dominanz innerhalb der Geschichtsschreibung. Prominente Frauen sind darin Mangelware und ihnen wird nur selten in unserem Stadtbild gedenkt. Das veranlasste die Künstlerinnen dazu einen Parcours aus Straßenschildern, die nach berühmten weiblichen Figuren benannt wurden, in dem noch ungebauten Teil der Seestadt Aspern aufzustellen. Eine der Tafeln wurde dem Mitglied der RAF Silke Maier-Witt gewidmet. Die politische und mediale Reaktion auf diese Gedenktafel, kann in einer aufgeschlossenen Gesellschaft nicht geduldet werden.

<https://derstandard.at/2000105521764/FPOe-demontiert-aus-Protest-Kunst-Strassenschild-fuer-Ex-RAF-Terroristin>

Der von ÖVP und FPÖ begangene Frontalangriff auf das Schild, das mit Unterstützung der KÖR in der Umgebung der Notgalerie in Aspern angebracht wurde, zeugt von einem fehlenden demokratischen Verständnis und muss als solcher scharf zurückgewiesen werden. Dass die Boulevardmedien, unter Verzerrung der Tatsachen, eine regelrechte Hetzkampagne gegen die Künstlerinnen initiierten, zeigt ein weiteres Mal deutlich, wie wenig Wert diese Medien auf das Prinzip der künstlerischen Freiheit und der differenzierten Berichterstattung legen.

## Mirkan Deniz



Ausstellungsansicht von Dragon-1 Armor Tank, License No. 73 A 0133 House 13, 715th Street, Şırnak, Turkey  
N 37°15'01.1"  
E 42°28'25.6"  
Foto: Mirkan Deniz

Mirkan Deniz arbeitet mit Skulpturen, Videos und Installationen. Ihre konzeptuellen Arbeiten sind oft Rekonstruktionen und Zitate. Eines ihrer Interessen ist die Spannung zwischen Materie und immateriellen Effekten (Trauma, unaussprechliche Erfahrungen und Erinnerungen). Wie könnte ein Objekt (eine Skulptur) diese Spannung halten und nach der Beziehung zwischen Vergangenheit, Gewalt und Subjektivität fragen?

<https://oe1.orf.at/artikel/636592/Mirkan-Deniz-bildende-Kunst>

Sie beschäftigt sich in ihrer Arbeit intensiv mit der Geschichte des kurdischen Volkes, der Unterdrückung von Minderheiten, den Auswirkungen des Imperialismus und der fehlenden Aufarbeitung und Bewusstmachung jener Politik. Deniz praktiziert nicht nur Kunst an der Schnittstelle zum politischen Aktivismus. Bei ihr ist es eine regelrechte Forderung, Leben wird mit Aktivismus gleichgesetzt. Ihre Arbeit ist also nicht nur von der kritischen Auseinandersetzung mit Herrschaftsstrukturen geprägt, sie appelliert an die persönliche Verantwortung jedes Menschen.

## Arye Wachsmuth

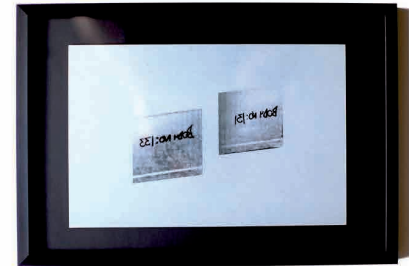


Bild: Body no: |3|33|  
Foto: Arye Wachsmuth

Arye Wachsmuth lebt und arbeitet in Wien. Die Themen seiner künstlerischen Untersuchungen sind Technologie, Geschichte und Wahrnehmung. Seine Werke sind oft mehrteilige Raum- und Videoinstallationen, innerhalb derer er versucht, mit Wissens-, Erinnerungs-, und Denkbildern eine mediatisierte „kollektive Historie“ zu dekonstruieren. Seine Arbeiten wurden in zahlreichen internationalen Ausstellungen und Filmreihen gezeigt.

<https://archiveofamnesia.akbild.ac.at/wp-content/uploads/2019/02/Arye-Wachsmuth-and-Sophie-Lillie-2019.pdf>

Arye Wachsmuths Kunst reflektiert seinen politischen Aktivismus und ist untrennbar mit diesem verbunden. Themen wie die Aufarbeitung des Nationalsozialismus und die Flüchtlingsdebatte werden mit künstlerischen Methoden und Auseinandersetzungen verarbeitet und angesprochen. Seine Beschäftigung ist aber nicht nur eine theoretische, Wachsmuth hat in den letzten Jahren eine aktive Rolle in der Flüchtlingspolitik eingenommen, tatkräftig dazu beigetragen, die Bedingungen in den Auffanglagern in Osteuropa ein wenig zu verbessern. Für die Ausstellung präsentiert er eine dokumentarische Auseinandersetzung mit der Situation vor Ort.

Um die Ausstellung abzurunden und eine differenzierte Debatte zu ermöglichen, ist ein vielfältiges und hochkarätiges Programm mit Podiumsdiskussionen, Lesungen, Musik und Literatur geplant.

Aktuelle Informationen zur Ausstellung und dem Rahmenprogramm finden Sie hier:

<https://zensurundmeinungsfreiheit.tumblr.com/>

Weitere Links:

<https://www.santiago-sierra.com>

<https://hagyo-maiergamauf.org>

<http://www.koer.or.at/projekte/notgalerie>

<http://www.casalcatalaviena.wixsite.com/viena>

<https://www.galerierudolfleeb.at>